

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Traum

000

Des Lebens allergrößter Schnizer
 Ist, wenn du wirst Kintopp-Besitzer
 Keine Ruh bei Tag und Nacht,
 Nichts, was dir Vergnügen macht
 Ewig diese Plagen
 Mit der lieben Polizei
 Keine Titel, welche Rot
 Kinder-, dann das Rauch=Verbot
 Was der Zensor nicht kann leiden
 Läßt er kurzwegs runterschneiden
 Denn die hohe Sittlichkeit
 Fordert solche Schneidigkeit
 Ist die Polizei dann raus
 Kommt der Magistrat ins Haus
 Holt den letzten Nickel ab
 Uns zu graben unser Grab
 Hol der Teufel einerlei
 Magistrat und Polizei
 Doch es gibt Gerechtigkeit
 Und die Hilfe ist nicht weit
 Denn ein guter Schutzverband
 Nehm' euch freundlich in die Hand
 Führet euch durch alle Klippen
 Dass ihr Fleisch kriegt auf die Rippen
 Doch was nützt uns das Frommen
 Denn es kann ganz anders kommen
 Dass es bleibt so wie es ist
 Und die Welt uns bald vergisst.
 Tiefschlummert schlich ich heim
 Suchte auf mein Kämmerlein
 Streckte meine müden Glieder
 Zu 'nem sanften Schlummer nieder
 Und da bot sich mir ein Traum
 Freunde, ach, ihr glaubt es kaum
 Ich hatte von Joseph Lang ein Programm
 Da fehlte auch kein Tippel dran
 Humor und Ernst in bunter Folge
 Herrliche Dramen, große Erfolge
 Der Kassenraum war niemals leer
 Es drängte die Menschheit sich hin und her
 Das Theater war drückend voll

Und meine Kasse riesig schwoll
 Nur teure Plätze nicht unter 'ner Mark
 Und das ist wahrlich doch kein Quark
 Und draußen ging friedlich auf und ab
 Herr Geheimer Regierungsrat Glasenapp
 Der freute sich mit mir kolossal
 Er drückte die Hand mir jovial
 Na, alter Freund, es geht ganz gut
 Nur weiter so und immer Mut
 Es kommt kein Schutzmann mehr ins Haus
 Mit Strafmandaten ist es aus
 Auch die Zensur ist aufgegeben
 Die Kinos alle sollen leben
 Zu Ende ist jetzt alle Rot
 Aufgehoben das Kinderverbot
 Auch rauchen könnt ihr wieder weiter
 Und dann erzählt er mir ganz heiter
 Wir machen euch das Leben nicht schwer
 Die Bilder brauchen keine Titel mehr
 Alle Beschränkungen sind vorbei
 Ihr seid nun nicht mehr vogelfrei
 Auch Herr Wermuth hat mir gesagt
 Dass euch die Kinosteuer plagt
 Der Magistrat hat lang erwogen
 Jetzt hat er die Steuer zurückgezogen
 Und ohne Grenzen ist euer Glück
 Die bezahlten Steuern bekommt ihr zurück
 In eurem sanften ruhigen Schlummer
 Stört niemals euch ein lästiger Brummer
 Da konnt ich mich nicht länger halten
 Ich schläng meine Arme um den alten lieben
 guten Glasenapp
 Und herzte und küsste ihn weidlich ab
 Bist du verrückt eine Stimme rief
 Mich so zu küssen während ich schlief
 Verständnislos ich ins dunkle starre
 Es war ein Traum nur, der mich narrte
 Ich legte mich auf die andere Seite
 Zum Schluss gehn wir doch alle pleite!

(Projekt.)